

Stolpern mit Herz und Verstand

ROCKENHAUSEN: Gunter Demnig verlegt in Luitpoldstraße und Kreuznacher Straße insgesamt neun neue Stolpersteine

VON URSULA HILLRICHS

Die Stolpersteine sind das größte dezentrale Mahnmal der Welt. Mittlerweile gibt es rund 60.000 nicht nur in Deutschland, sondern auch in 20 weiteren europäischen Ländern. Sie sollen helfen, die Erinnerung an die Verfolgten des Naziregimes aufrechtzuerhalten. Der Kölner Künstler Gunter Demnig setzt sie dort in den Boden, wo die Personen ihren letzten frei gewählten Lebensmittelpunkt hatten. In Rockenhausen wurden 2016 bereits 14 Steine verlegt, am Donnerstag sind an zwei Stellen – in der Luitpoldstraße 36 und der Kreuznacher Straße 8 – insgesamt neun dazugekommen.

Bürgermeister Karl-Heinz Seebald begrüßt um 16 Uhr die Gruppe von rund 40 Bürgern, die die Verlegung begleiten wollen: „Wir vergessen leicht, zu welchen Grausamkeiten Menschen in der Lage sind. Es gilt, dieses Vergessen durch Achtsamkeit zu verhindern. Die von Gunter Demnig verlegten Steine wollen uns dabei helfen, uns die Biografien der gequälten und erniedrigten Familien in Erinnerung zu rufen. Wir sollen stolpern, innehalten und nachdenken.“

Danach beginnt Gunter Demnig mit dem Einbringen der Steine; Lucas Thimm, Schüler der Integrierten Gesamtschule Rockenhausen, informiert zeitgleich über die Geschichte

der betroffenen Familie von Oskar Frank in der Luitpoldstraße.

Nach der Vervollständigung seines Werkes erläutert der Künstler die Ziele seines Projektes: „Ich freue mich, obwohl es mittlerweile Tausende von Steinen sind, immer noch über jeden, der dazukommt. Jenseits von Routine glaube ich an das, was mir einmal ein junger Mann zu unserem Unterfangen gesagt hat: ‚Man stolpert mit dem Kopf und mit dem Herzen.‘ Und das ist das Entscheidende.“

Demnig freut sich über jeden neuen Stein. Auch wenn es schon „Tausende“ sind.

Igor Tabatschnik, Mitglied der Jüdischen Kultusgemeinde der Rheinpfalz, begleitet das Ganze mit den Klängen seines Saxophons. Das tut er auch bei der zweiten Verlegestelle am Haus der Familie von Albert Frank in der Kreuznacher Straße, über die der Schüler Tim Bellin informiert. Anschließend versammelt sich die Gruppe an der Gedenktafel am Rathaus. Pfarrer Hans Gaul liest den Psalm 69 vor, und Larissa Janzewitsch erinnert nochmals eindringlich an die Opfer, derer mit den Stolpersteinen gedacht wird. Am Schluss lädt Michael Katz dazu ein, mit ihm das Kadisch zu sprechen, eines der wichtigsten Gebete im Judentum. Mit ihm endet eine bewegende Veranstaltung.



Rund 40 Bürger hatten sich am Donnerstagnachmittag versammelt, um bei der Verlegung der Steine dabei zu sein. FOTO: J. HOFFMANN

NILS BERICHTET

In Gedanken stolpern



Ein Stein liegt im Weg, und schon ist man darüber gefallen. Und da werden in Rockenhausen auch noch Stolpersteine extra ins Pflaster eingelassen, mitten auf dem Gehweg, wo man leicht stolpert? Ganz so ist das nicht. Stolpersteine sind besondere, kleine Pflastersteine mit einer Messingplatte. Darauf stehen jeweils der Name und das Geburtsjahr eines Menschen. Außerdem ist da noch zu lesen, was diesem Menschen passiert ist. Der Grund liegt lange zurück: Vor mehr als 70 Jahren herrschten in Deutschland Adolf Hitler und die Nationalsozialisten. Sie ließen viele Leute verfolgen. Weil sie Juden waren, weil sie politisch anders dachten oder weil sie einem anderen Volk angehörten. In dieser Zeit wurden viele Menschen weggejagt, verhaftet, beraubt oder sogar misshandelt und ermordet. Diese Menschen und das, was mit ihnen passiert ist, sollen aber nicht vergessen werden. Deswegen werden seit einigen Jahren Stolpersteine verlegt. Nun zum wiederholten Mal in Rockenhausen. Darüber sollt ihr nicht wirklich stolpern, sondern nur in Gedanken. Juni

BLAULICHT

Von B 48 abgekommen und überschlagen



Der Fahrer des Wagens wurde nur leicht verletzt. FOTO: POLIZEI

IMSWEILER. Aus bislang unbekannter Ursache ist gestern Morgen auf der B 48 zwischen Schweisweiler und Imsweiler ein Autofahrer mit seinem Wagen von der Fahrbahn abgekommen. Der Pkw hat sich überschlagen und ist auf dem Dach liegen geblieben. Wie die Stützpunktwehr Winnweiler auf ihrer Homepage mitteilt, ist der Mann offenbar nur leicht verletzt worden; er wurde vom Rettungsdienst versorgt. Die Wehren Imsweiler und Schweisweiler haben die Unfallstelle bis zum Eintreffen des Abschleppdienstes abgesichert, die Straßenmeisterei hat anschließend die Fahrbahn gereinigt. |kra

ACHTUNG, RADAR

Die Polizei hat für heute, Samstag, Geschwindigkeitskontrollen auf der L 401 bei Lohnsfeld angekündigt.

AUS DEN VEREINEN

ALLGEMEINER CLUB

Lob für die jungen Aktiven

UNKENBACH. Gut besucht war die diesjährige Generalversammlung des Unkenbacher Dorfgemeinschaftsvereins „Allgemeiner Club Unkenbach“ (ACU). In ihrem Jahresrückblick lobte die Vorsitzende Gabriele Linn die Mitarbeit zahlreicher junger Aktiver bei der restlos ausverkauften Faschnachtsitzung. An Veranstaltungen erwähnte sie außerdem die Frühjahrswanderung mit dem pfälzischen Büffelt, Martini, Hexennacht und Kerwe. Linn bedankte sich bei allen Helfern und Unterstützern des Dorfgemeinschaftsvereins. Der Gewinn aus diesen Veranstaltungen kommt der Gemeinde zugute, unter anderem wurden für den Friedhof zwei Ruhebänke gestiftet und aufgestellt.

Folgende Termine wurden festgelegt: Der Kerweumzug findet am 9. Juli statt, die Martinifeier am 11. November, und der Clubausflug führt am 10. Dezember zum Weihnachts-

markt nach St. Wendel. Die Kappensitzung ist auf 27. Januar terminiert, die Frühjahrswanderung findet am 10. März statt. Generalversammlung ist am 29. März. |bhs

FEUERWEHRFÖRDERVEREIN

Zum ersten Mal Vorstandswahlen

DIELKIRCHEN. Wahlen standen im Mittelpunkt der ersten Jahreshauptversammlung des am 1. Januar gegründeten Feuerwehrfördervereins, der bereits 92 Mitglieder umfasst. Der erste Vorsitzende Maximilian Lieb berichtete von den bisherigen Aktivitäten, etwa dem Osterfeuer, das gemeinsam mit dem Sportverein organisiert wurde, und dem Maibaumfest.

Der neue Vorstand setzt sich wie folgt zusammen: Maximilian Lieb (Vorsitzender), Christian Pleschke (Stellvertreter), Sonja Herrmann (Schriftführerin), Wolfgang Kendel (Schatzmeister) sowie Ulrich Lichtenberger und Olaf Zäuner (Beisitzer). Komplettiert wird der Vorstand sat-

zungsgemäß vom jeweils amtierenden Wehrführer, in diesem Fall von Ralf Murru. Dieser betonte lobend, dass die örtliche Wehr derzeit über 25 Aktive verfüge, was sehr erfreulich sei. Im Ausblick auf das Vereinsjahr nannte der Vorsitzende unter anderem das am 1. und 2. Juli anstehende Western-Festival auf der „Thunder Mountain Ranch“ auf dem Hanauerhof. |red/ajh

SCHÄFERHUNDEVEREIN

Hundefreunde wählen

WINNWEILER. Neuwahlen standen im Mittelpunkt der Jahreshauptversammlung bei der Ortsgruppe Winnweiler im Verein für Deutsche Schäferhunde. Die Vorstandschaft setzt sich zusammen aus dem ersten Vorsitzenden Peter Haas, dem stellvertretenden Vorsitzenden Gunnar Seeger, der Ausbildungswartin Elke Haas, dem Kassenswart Klaus Seeger, der Schriftführerin Sarah Klingseisen und dem Beisitzer Volker Menzel. |lhw

Die Zugvögel sind zurück

WINNWEILER: Mauersegler gesichtet, Pirol gehört



Sehr sangeslustig ist gewöhnlich der Pirol. FOTO: FREI/ARCHIV

Die letzten Zugvögel sind jetzt aus Afrika in die Nordpfalz zurückgekommen. Das teilt der Nabu-Vogel-Experte Adolf Stauffer aus Winnweiler mit. Am 6. Mai segelten fünf Mauersegler über der dortigen Berliner Straße. Am 7. Mai ließ außerdem der erste Pirol im Steinbruch bei Rüssingen sein melodisches Flöten hören.

10.000 Kilometer anstrengenden Flug lagen hinter den Mauerseglern. Von Südafrika kommend, hatte sie ihr eingebauter Kompass an den Donnersberg geführt. Die Mauersegler leben in unseren Dörfern und Städten. Sie fallen durch ihren rasanten Flugstil auf. Mühselos beschleunigen sie auf mehr als 180 Stundenkilometer. Geradezu bewundernswert sind ihre abendlichen Flugschritte. Da flitzt ein kleiner Trupp von vier, fünf Vögeln mit lauten „Srieh, srieh, srieh“-Rufen durch die Straßen oder über die Dächer.

Nur drei Monate werden sie in der Nordpfalz bleiben, Nester bauen und Junge ausbrüten. Kaum sind diese flügge, geht es Ende Juli wieder ab nach Süden.

Der in Rüssingen gehörte Pirol war recht sangeslustig und flötete minutenlang vor sich hin. „Goldamsel“ nennt ihn der Volksmund wegen seines überwiegend goldgelben Gefieders. Schnell besetzt er sein angestammtes Revier an Waldrändern, in Parks und in Obstgärten. Rund um den Donnersberg bewohnt er mit Vorliebe von Pappeln bestandene Bachränder an Aelsen, Pfrimm und kleineren Nebenbächen.

Schon bald beginnt sein unruhiges und verstecktes Treiben in den Baumkronen. Trotz seiner auffälligen Färbung ist er nicht zu entdecken. Erst durch seinen lauten, flötenden Gesang – „Düdlid, düdlid, düdlid“ – macht er auf sich aufmerksam.

Im Donnersbergkreis kommt der Pirol recht häufig vor. |as

lauteren beauftragt. Das Honorar beträgt rund 71.000 Euro. Um die Abwasserabgabefreiheit zu erhalten, muss die Maßnahme bis Ende 2019 abgeschlossen sein.

Griemühle. Für die weitere Teilerschließung des Baugebiets Griemühle in Ottersheim muss die Planung überarbeitet werden. Das Büro Obermeyer soll die Pläne aus dem Jahr 2002 auf den aktuellen Stand bringen. Unter anderem geht es um die Regenrückhalteanlagen. Die Kosten betragen rund 8200 Euro.

Neuer Mäher. Nach dem Totalschaden eines Allmähers hat sich herausgestellt, dass die übrigen Mäher mit hohem Gras und steilem Gelände nicht zurechtkommen. Jetzt wird ein neuer Allmäher für knapp 3500 Euro angeschafft. |tl

VOR 20 JAHREN

Am 13. Mai 1997 berichtete die Donnersberger Rundschau: **DANNENFELS.** Ein fröhliches Fest hatte Bürgermeister Hans Graumann versprochen, sollte es klappen mit der zentralen Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung auf dem Donnersberg: Gestern war es so weit. Eigentlich, so Graumann in der „aus Ruinen neu entstandenen“ Hütte des Pfälzerwald-Vereins, müsste die Feier unter dem Arbeitstitel „Einweihung einer öffentlichen Toilettenanlage auf dem Donnersberg“ laufen. Nachdem das Umweltministerium nur bereit gewesen sei, für die Abwasserbeseitigung Mittel fließen zu lassen, war der „großzügigen Toilettenanlage“, die mit dem Neubau der Hütte entstanden war, eine gewisse Schlüsselrolle zugekommen, die eine Förderung durch das Wirtschaftsministerium möglich werden ließ.

WERKAUSSCHUSS IN KÜRZE

GÖLLHEIM Regenwasser-Ableitung. Im Zellertaler Ortsteil Niefernheim wird das Regenwasser aus zwei Außengebieten derzeit noch über die örtliche Mischwasserkanalisation abgeleitet. Solange dieser Anschluss besteht, muss – entsprechend dem Landeswassergesetz – eine Abwasserabgabe für das Niederschlagswasser im gesamten Bereich des Abwasserzweckverbandes Mittleres Pfirmtal (AMP) gezahlt werden. Allein für die VG Göllheim beträgt der jährliche Anteil rund 40.000 Euro. Zur Vermeidung dieser Abgabe sollen die Niefernheimer Außengebiete komplett von der Kanalisation abgekoppelt werden. Sie sollen künftig über einen Regenwasserkanal direkt in die Pfirmtal entwässern. Mit der Planung und Bauleitung wird das Büro Obermeyer aus Kaisers-

Theater, Aktionstag und Diskussion über Mobbing

ROCKENHAUSEN: Lokales Bündnis für Familie stellt Planung für das restliche Jahr 2017 vor – Neue Theatergruppe mit 22 Jugendlichen

Mit einer Diskussionsrunde zum Thema „Mobbing in der Schule“ startet das Lokale Bündnis für Familie Rockenhausen am kommenden Montag, 15. Mai, in sein Programm für 2017. Ein Höhepunkt der kürzlich festgelegten Jahresplanung: am 12. November der im zweijährigen Rhythmus stattfindende Familienaktionstag in der Donnersberghalle.

Anlass für die Auftakt-Veranstaltung am Montag ist der bundesweite Aktionstag der Familienbündnisse, der jedes Jahr am 15. Mai begangen wird. Ab 20 Uhr soll im Roten Saal der Donnersberghalle mit verschiedenen Gästen über das Mobbing-Problem an Schulen, über Gründe und Folgen diskutiert werden. Fragen, die auch Gegenstand eines Theaterstücks sind, das am 8. und 11. Juni (jeweils um 19.30 Uhr im Roten Saal der Donnersberghalle) von der neu gegründeten

Theatergruppe des Rockenhausener Bündnisses aufgeführt wird.

Das von Kathrin Spieß, Katharina Haas und Julia Jung geleitete Ensemble wird am Montag eine Szene aus dem Schauspiel mit dem Titel „Gewitterung“ präsentieren. 22 Jugendliche hätten sich zu einem engagierten Team zusammengefunden, das Freude am „Schauspielern“ habe, teilt Bündnis-Sprecher Michael Cullmann mit. Die Gruppe habe sich sogar während den Osterferien zum Proben getroffen. Erstmals sei es damit gelungen, auch ältere Jugendliche in ein Bündnis-Projekt zu integrieren.

Ein „Dauerbrenner“ sei die Betreuung von Kindern zwischen sechs und zehn Jahren während den Herbstferien. Das Aktionsbündnis organisiert inzwischen zum zehnten Mal mit Unterstützung von Gruppen und Vereinen aus dem gesamten VG-Gebiet ein jeweils ganztägiges Angebot inklusi-

ve Mittagessen. Verschiedene Sportarten, ein Tag bei der Feuerwehr, Zirkus-Akrobatik, Waldspiele, ein Erlebnistag im Museum und anderes mehr stehen auf dem Programm, das dieses Jahr von 2. bis 13. Oktober stattfindet.

Für 12. November lädt das Bündnis zum 6. Familienaktionstag in die Donnersberghalle ein. Unter dem Motto „Landleben – Gut für Familien“ soll die Lebensqualität unserer Region – auch für auswärtige Gäste – demonstriert werden. Aus diesem Grund wird die Veranstaltung erstmals über die Nordpfalz hinaus beworben, was unter anderem durch das Sponsoring der Volksbank Kaiserslautern ermöglicht werde, so Cullmann.

Das Lokale Bündnis für Familie Rockenhausen ist 2008 gegründet worden. Es dokumentiert und erweitert vorhandene familienunterstützende Aktivitäten, Initiativen und Angebote in der VG Rockenhausen. |kra



Zum 6. Mal findet am 12. November der vom Lokalen Bündnis für Familie im Zwei-Jahres-Rhythmus organisierte Aktionstag in der Donnersberghalle statt. Unser Foto von der bis dato letzten Auflage im Jahr 2015 zeigt „Chemielaboranten“ der Rockenhausener Realschule plus. FOTO: J. HOFFMANN

RAT IN KÜRZE

EINSELTHUM

Kommunalaufsicht. Bei der Überprüfung der Kassenkredite im Rahmen der Teilnahme am kommunalen Entschuldungsfonds hat die Kommunalaufsicht bei den investiven Ein- und Auszahlungen Verschiebungen festgestellt. Demnach reduziert sich für Einseththum der Liquiditätsbestand um rund 60.000 Euro auf 220.365 Euro. Auch die Gesamtleistung reduziert sich in 15 Jahren auf 172.457 Euro beziehungsweise auf eine Jahresleistung von 11.497 Euro. Einseththum muss daher einen jährlichen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 3832 Euro zahlen. Die Änderungen werden rückwirkend zum 1. Januar 2012 wirksam. Durch die Reduzierung des Eigenanteils ist für die Gemeinde mit geringeren Erträgen zu rechnen.

Überprüfung Elektrogeräte. Ortschefin Marion Baumrucker informierte, dass die Gemeinde ihre elektronischen Geräte künftig von einer Fachfirma überprüfen lässt, um bei Unfällen nicht haften zu müssen. Über die für Einseththum anfallenden Beträge soll noch beraten werden.

Arbeiten im Ort. Baumrucker berichtete auch über Pflanz- und Pflasterarbeiten am Feuerwehrgerätehaus und Schnitnarbeiten auf dem Freizeitgelände, bei denen etliche Freiwillige tagelang gearbeitet haben. Dafür dankte sie den Beteiligten.

Teich am Freizeitgelände. Bei einer Aktion auf dem Freizeitgelände, bei der unter anderem Bänke aufgestellt und der Grill gereinigt wurden, hat man bemerkt, dass im Teich nicht genügend Wasser ist – was wohl an einem zu geringen Zulauf liegt. Die Feuerwehr wurde gebeten, dies bei einer Übung zu überprüfen. |dgv

RAT IN KÜRZE

SANKT ALBAN

Tempo 30. Nach Ausweisung der gesamten Ortslage als Tempo-30-Zone werden noch Fahrbahnmarkierungen aufgebracht, die an Gefahrenstellen an die „Rechts-vorlinks-Regelung“ erinnern.

Neubaubereich. Um die Anlieger des Neubaubereichs „In den Schafäckern“ zu informieren, wie die Gestaltung der Straße letztlich aussehen wird und was sie das kostet, wird eine Einwohnerversammlung einberufen. Vertreter des Ingenieurbüros Monzel-Bernhardt werden Details zu Bürgersteigen und zur Oberflächenentwässerung präsentieren und darlegen, wie viel die Bürger bezahlen müssen. Acht der zwölf Bauplätze sind bereits bebaut.

LED-Beleuchtung. Wegen der prognostizierten Einsparung von rund 2000 Euro im Jahr wird die Straßenbeleuchtung auf LED-Technik umgerüstet. Die Gesamtkosten belaufen sich für die Ortsgemeinde auf rund 6000 Euro.

Haushalt. Sollte die Kommunalaufsicht den im Detail zu erarbeitenden Haushalt genehmigen, wird die Ortsgemeinde einen Aufsitzrasenmäher für rund 4000 Euro kaufen.

Baumkontrolle. Ortsbürgermeisterin Petra Becher teilte mit, dass die Baumkontrolle nur geringen Handlungsbedarf ergab. Die beanstandeten Totholzvorkommen können in Eigenleistung beseitigt werden.

Windräder. Die Klage gegen Bau und Betrieb von Windrädern im Bereich „Hornberg“ sei abgewiesen worden. |mh